

# **„Bilder deutscher Geschichte“ – Bilddigitalisierung und Digitales Bildarchiv des Bundesarchivs**

„Pictures of German history“ – image-digitalization and picture database  
of the Federal Archives

Martina Caspers  
Bundesarchiv  
Potsdamer Str. 1  
56075 Koblenz  
Te.: 0261/505-425, Fax: 0261/505-430  
E-mail: m.caspers@barch.bund.de

## **Zusammenfassung**

Das Recht, Archivgut des Bundes zu nutzen, steht jedermann auf Antrag zu. Immer mehr Personen aus dem In- und Ausland machen von diesem Recht Gebrauch, das Bundesarchiv musste schnellere und einfachere Wege der Benutzung, hier: der Bildbenutzung, finden. Knapp vier Jahre dauerte es vom ersten digitalisierten Bild bis zum Digitalen Bildarchiv mit ca. 70.000 Bildern. Tatsächlich wurden in diesem Zeitraum, u. a. durch Digitalisierungsprojekte, annähernd 200.000 Bilder digitalisiert, die sukzessive in die Bilddatenbank importiert werden.

Die Digitalisierungsprojekte und der Weg zur Online-Bilddatenbank sollen im folgenden, unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des Bildarchivs im Bundesarchiv, beschrieben werden. Hierzu zählen die großen Bildmengen und die Anzahl der unterschiedlichen Bestände.

## **Abstract**

Everyone has the right to use the sources of the Federal Archives. The number of native and foreign users increases, so we had to find better ways for an easier and more comfortable usage. It took four years from the first digitized image to the online-database with around 70.000 images. In fact nearly 200.000 images have been digitized in that period, in course of several projects. In the following these projects and the realisation of the online-database will be described, focussing on the special conditions in the archive, as there are the large amount of images and the stock-variety.

## **Bestände und Aufgaben des Bildarchivs**

Rund 10 Mio. Fotos und Luftbilder aus dem Zeitraum 1860 bis in die 1990er Jahre verwahrt das Bildarchiv des Bundesarchivs in Koblenz. Auch wenn alle Fotos „Bilder deutscher Geschichte“ sind, handelt es sich um knapp 100 Bestände unterschiedlichster Provenienz. Es sind Abgaben von staatlichen Behörden/Institutionen, Nachlässe und Ankäufe, auch von Privatpersonen. Dieser Bestände-Vielfalt muss bei der Ordnung und Verzeichnung Rechnung getragen werden. Mit Übernahme des größten Bestandes, der Bilder vom Allgemeinen Deutschen Nachrichtendienst (ADN-Zentralbild, Bilder der Nachrichtenagentur der DDR), wurde auch die zugehörige Sachklassifikation übernommen und die bestehende Ordnung der Bilder beibehalten. Die bis zu diesem Zeitpunkt im Bundesarchiv vorhandenen Sammlungen und auch neu hinzugekommene Bilder wurden und werden sachthematisch geordnet. In der biographischen Sammlung sind die Fotos zu Personen aus allen Beständen, auch des Bestandes ADN, zusammengeführt. Für Bilder mit geographischem Bezug gibt es die geographische Bildsammlung.

Einige große, bedeutende Bestände seien hier kurz erwähnt:

- der bereits genannte Bestand Bild 183 ADN-Zentralbild zur Geschichte der DDR, inklusive großer Teile des Scherl-Archivs mit Aufnahmen aus der Zeit bis 1945, Gesamtumfang ca. 5,5 Mio. Bilder,
- Bild 101, die Aufnahmen der Propagandakompanien im 2. Weltkrieg mit ca. 1,2 Mio. Aufnahmen,
- B 145 Bild, eine Abgabe des Bundespresseamtes, mit ca. 1 Mio. Aufnahmen zur Geschichte der Bundesrepublik und
- Bild 102 Aktuelle Bilder Centrale Georg Pahl, mit einem Umfang von ca. 15.000 Fotos aus der Weimarer Zeit und den Beginn der NS-Zeit.

Neben den Bildbeständen gehören auch eine Plakatsammlung mit ca. 30.000 Exemplaren und zahlreiche Karten, Pläne und Tondokumente zum Bildarchiv.

Weitere Bildsammlungen geringeren Umfangs werden in der SAPMO (Stiftung der Parteien und Massenorganisationen) in Berlin und im Militärarchiv in Freiburg aufbewahrt.

Die Aufgabe des Bildarchivs ist es, die Bestände auf Dauer zu sichern und nutzbar zu machen. Die Bildbenutzung erfolgt anhand Recherche in den analogen Bildbeständen und/oder in der Bilddatenbank, durch die Benutzer selbst, oder durch die Mitarbeiterinnen des Bildarchivs. Zur Vorauswahl wurden und werden (noch vereinzelt) Fotokopien gefertigt. Für Veröffentlichungen wurden bis zum Beginn der Digitalisierung im hauseigenen Fotolabor reproduktionsfähige s/w Abzüge angefertigt, die dem Nutzer leihweise zur Verfügung gestellt wurden.

### **Beginn Digitalisierung**

Im Zuge der Privatisierung wurden im Jahre 2003 die Reproduktionsaufträge für Benutzer aus dem eigenen Labor ausgelagert und an einen externen Dienstleister vergeben. Um die Benutzer schneller, bequemer und vor allem auch zeitgemäß bedienen zu können, sollten künftig nur noch digitale Bilddaten angeboten werden. Mit der Digitalisierung der Fotos durch eine externe Firma in den Räumen des Bundesarchivs wurde begonnen. Freie Kapazitäten des Dienstleisters wurden genutzt, neben den Benutzeraufträgen kleinere Bestände und solche mit gefährdeten Materialien, wie Glasplatten, zu digitalisieren. Auch die Digitalisierung der Plakatdias wurde nach und nach in Angriff genommen. Auf diese Weise entstanden jährlich ca. 10.000 Digitalisate.

Eine Digitalisierung aller Bildbestände ist finanziell und personell nicht machbar und auch nicht sinnvoll. Um für die Online-Bilddatenbank ein großes und vielseitiges Angebot zur Verfügung stellen zu können, wurden im Zeitraum 2005 - 2007 zusätzlich mehrere Digitalisierungsprojekte verwirklicht:

- Externe Bilddigitalisierung und Texterfassung einer Auswahl von 134.000 Fotos aus dem Bestand Bild 183 (ADN-Zentralbild). Die ausgewählten Motive dieses Bestandes bilden einen Querschnitt aller vorhandenen Bildthemen von ADN-Zentralbild und decken somit einen großen Teil der „offiziellen“ DDR-Geschichte ab. Anhand der Sachklassifikation wurden Themen, die oft nachgefragt werden, bzw. die für zukünftige Benutzungen relevant erscheinen, ausgewählt. Da es sich um einen Agenturbestand handelt, sind die Bilder sehr gut erschlossen (gedruckte, zumeist gut lesbare Bildtexte auf den Rückseiten der Fotos und den Negativtaschen) und klassifiziert, sodass auch die Texterfassung (mit Übernahme/Erfassung der Klassifikationsgruppe) extern erfolgen konnte. Bilddigitalisierung und Texterfassung wurden von der Firma Hermann & Krämer in Garmisch-Partenkirchen übernommen. Bei den Vorlagen handelte es sich hauptsächlich um s/w-Positive der Größen 13/18 bis 18/24. Die Bildtexte wurden zunächst in einer Access-Datenbank erfasst. In dieser werden die Texte korrigiert und überarbeitet und dann, als geschlossene Klassifikationsgruppe, in die interne Bilddatenbank DC5 eingespielt. Diese Arbeit wird zur Zeit von einer studentischen Aushilfskraft erledigt, die ca. 500 Bilder am Tag fertig stellt.

- Interne Bilddigitalisierung und Kurztexterfassung von ca. 30.000 Fotos aus dem Bestand B 145 Bild (Presse- und Informationsamt der Bundesregierung). Es handelt sich um Kleinbild- und Mittelformatfilme in s/w und Farbe mit den zugehörigen Kontaktbögen und um Positive, zu denen meist keine Negative vorhanden sind. Die Erschließung erfolgt mittels „Filmbüchern“, denen das Ereignis (in Kurzform), Aufnahmedatum und Fotograf entnommen werden können. Da bisher kaum Abgaben von Fotos zur Geschichte der Bundesrepublik erfolgt sind und daher nur wenige Fotos dieser Zeit digitalisiert vorliegen, wurde mit der Digitalisierung eines Teils des Bestandes vom Bundespresseamt Abhilfe geschaffen. Die Motive wurden anhand der Kontaktbögen ausgewählt. Digitalisierungsvorlage waren Negative, in seltenen Fällen auch Positive. Die Digitalisierung erfolgte durch 1-€-Kräfte in den Räumen des Bundesarchivs, ebenso die Erfassung der Kurztitel in der Bilddatenbank. Eine Mitarbeiterin des Bildarchivs korrigiert und ergänzt die Bilddaten dieses Bestandes.

- Bei den stark nachgefragten Plakaten handelt es sich um eine überschaubare Menge, die zudem alle auch auf Farbdias (KB) vorliegen. Gut die Hälfte der Plakatbestände wurde bereits in den letzten Jahren digitalisiert. Die restlichen ca. 12.000 Plakate, die Plakatbestände Plak 5 bis Plak 9 (Plakate Bundesrepublik 1949-1999), Plak 100 (SBZ/DDR-Plakate 1945-1990) und Plak 102 (Plakatsammlung der SED), wurden nun ebenfalls extern von der Firma Hermann & Krämer digitalisiert und die Textinformationen (mit Klassifikationsgruppe), diesmal per Double-keying-Verfahren, abgeschrieben/erfasst. Mit Abschluss dieses Projektes sind dann vorerst alle Plakate der Plakatsammlung digitalisiert und nach Überarbeitung komplett im Internet recherchierbar.

Da für die Plakate keine eigene Klassifikation vorhanden ist, werden diese auch über die Sachthematik und ADN-Klassifikation recherchierbar sein. Zu diesem Zweck musste eine Konkordanz erstellt werden.

Digitalisierungsvorlage waren die Kleinbilddias, die Erfassungsbögen zu den einzelnen Plakaten wurden ebenfalls in einer Access-Datenbank erfasst. Überprüfung und Korrekturen laufen noch. Durch das Double-keying-Verfahren konnte die Fehlerquote stark reduziert werden. Der Import in die Bilddatenbank ist noch nicht erfolgt.

### **Einführung Bilddatenbank**

Die anfallenden Scans wurden zunächst auf CDs verwaltet, doch das Anwachsen der Digitalisate machte die rasche Beschaffung einer Bilddatenbank erforderlich. Die Datenbank sollte Plattformunabhängig, möglichst Herstellerunabhängig (OpenSource) und mit geringem Administrationsaufwand zu betreiben sein. Das Bundesarchiv entschied sich für das Datenbanksystem DC5 der Firma Digital Collections aus Hamburg, das seit Ende 2004 im Einsatz ist. Die Datenbank ist Browser-basiert und beruht auf einer Oracle-Datenbank. Die Benutzeroberflächen sind frei konfigurierbar und wurden nach den Vorgaben des Bundesarchivs definiert. Für jeden Bildtyp (Fotografie, Luftbild und Plakat) steht eine eigene Maske zur Verfügung. Die Erfassungsmaske besteht aus einer inhaltliche Seite und einer Seite für formale und technischen Angaben. Die inhaltlichen Felder sind nach dem IPTC-Standard angelegt, so dass beim Bildexport und auch beim Herunterladen aus der Online-Bilddatenbank, die Bildinformationen mit einem entsprechenden Programm (z. B. Photoshop) gelesen werden können.

Die einzelnen Arbeitsabläufe, von der Recherche, Auftragserstellung, Bildfassung und Bildversand werden über die Bilddatenbank abgewickelt. Die Einzelbilderschließung vereinfacht die Recherche, per E-Mail können die Bilder schnell versandt werden. Größere Bildbestellungen werden auf CD gebrannt und verschickt.

Mit Einführung der Bilddatenbank DC5 wurde der Grundstein für die Onlineversion und den Webshop gelegt.

### **Online-Bilddatenbank und Webshop**

Anfang 2007 wurde mit der Entwicklung einer Online-Bilddatenbank begonnen, die seit dem 11. September mit einer repräsentativen Auswahl von ca. 70.000 Bildern und Plakaten ins

Netz gegangen ist ([www.bild.bundesarchiv.de](http://www.bild.bundesarchiv.de)). Jeden Tag kommen weitere Bilder hinzu. Interne Bilddatenbank und Online-Bilddatenbank sind synchronisiert. Nur Bilder, die komplett betextet und klassifiziert, d. h. mit dem Status „Bild fertig“ versehen sind, werden online gestellt und erscheinen spätestens nach 10 min im Netz. Einen Überblick erhält man über die Funktion „Neu importierte Bilder“.

Bilder, an denen das Bundesarchiv keine digitalen Rechte, besitzt werden nur als Dummy online gestellt. Für eine analoge Nutzung können diese Fotos im Bildarchiv bestellt werden.

Um in der Datenbank zu recherchieren ist keine Registrierung, bzw. Anmeldung nötig. Die Recherche ist kostenfrei. Neben der einfachen und erweiterten Suchfunktion ist es über die „Themensuche“ möglich, sich zunächst einen Überblick über die im Bildarchiv vorhandenen Themen zu verschaffen. Auf der linken Seite öffnen sich zu den Bereichen „Sachklassifikation“, „Bild 183-ADN“, „Personen“, „Geografie Deutschland“ und „Geografie Welt“ jeweils verschiedene Ebenen. Beim Klick auf einen Themenbereich erscheinen direkt die zu diesem Bereich vorhandenen Bilder. Bei Bestände übergreifenden Themen (z. B. Luftfahrt) ist es allerdings erforderlich, in beiden Klassifikationen (Sachklassifikation und Bild 183-ADN) zu recherchieren. Ist die Auswahl zu groß gibt es über „Filter“ die Möglichkeit, die Auswahl zu präzisieren und damit zu reduzieren.

Möchte man die recherchierten Bilder in einer eigenen Sammlung (=Leuchttisch) dauerhaft zusammenstellen und/oder Bilder bestellen, ist eine Anmeldung erforderlich. Für rein private Zwecke ist das Herunterladen auf niedrig aufgelöste Bilder mit Wasserzeichen beschränkt. Hoch aufgelöste Fotos kann man nach Zahlung mit Kreditkarte oder per Vorkasse herunterladen. Die Gebühren werden nach Art der Nutzung (nach der Bundesarchiv-Kostenverordnung) erhoben. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgt automatisch über das e-payment-System des Bundes (ZVP=Zahlungsverkehrsplattform). Die Kostenbescheide werden automatisch erstellt und dem Nutzer per E-Mail zugesandt.

Findet der Nutzer die gewünschten Fotos nicht in der Online-Bilddatenbank, so erfolgt eine Recherche am analogen Bildbestand. Auf Kosten des Nutzers werden Scans angefertigt und diese in die Bilddatenbank importiert. Der Nutzer kann sich die Bilder nun herunterladen, oder bekommt sie per E-Mail bzw. CD zugeschickt.

## **Erste Erfahrungen**

Bisher überwiegen Registrierungen von Privatpersonen und amtlichen Nutzern. Auch bei den Bestellungen handelt es sich zumeist um kostenlose Downloads von niedrig aufgelösten Bildern mit Wasserzeichen zur privaten Nutzung. Von kommerziellen Nutzern wird der Download von Bildern bisher noch kaum angenommen, was u. U. an den gegenwärtig möglichen Zahlungsfunktionen liegt. Die Zahlung per Vorkasse läuft dem schnellen Bilderzugriff entgegen. Es vergehen meist mehrere Tage bis das Geld eingegangen ist, ein sofortiger Download ist nicht möglich. Die Kreditkartenzahlung bietet sich für Mitarbeiter von Institutionen und Unternehmen nicht an, da institutionelle Kreditkarten weit weniger verbreitet sind, als bei der Planung der Online-Bilddatenbank angenommen. Das Lastschriftverfahren soll hier Abhilfe schaffen.

## **Fazit**

Die Digitalisierungsprojekte sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen und die hiermit verbundene externe Texterfassung ist eine große Erleichterung. Dennoch, die Überarbeitung der Bilddaten und der Import in die Bilddatenbank sind mit einigem Aufwand verbunden. Leider ist auch das Bildarchiv von personellen Engpässen betroffen und es braucht weiterhin erhebliche Personalressourcen zur schnellen und umfassenden Beantwortung aller Benutzeranfragen.

Das Digitale Bildarchiv des Bundesarchivs bietet einen guten Überblick der Bildbestände und einen schnellen Zugriff. Viele Recherchen können nun vom Nutzer bequem und rund um die Uhr selbst durchgeführt werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Digitalisierung und Einführung der Bilddatenbank zu einer Erleichterung und Beschleunigung bei der Bearbeitung von Benutzeraufträgen geführt hat. Nicht zu vergessen ist die Schonung

der Originale, die gerade bei häufig gefragten Motiven nicht mehr in die Hand genommen werden müssen. Auch hat sich das Fotokopieren von Fotos erheblich reduziert, da nun PDF-Dateien zur Vorauswahl per E-mail verschickt werden, oder sich der Nutzer online eine Vorauswahl zusammenstellt.

### **Ausblick**

Die Einstellung der Bilder aus der Datenbank des Bundespresseamtes in die Online-Bilddatenbank des Bundesarchivs ist in Vorbereitung. Die Vermarktung dieser Bilder erfolgt durch das Bundespresseamt selbst. Mittelfristig sollen die Bildbestände und Plakate des Bundesarchivs, Abt. Filmarchiv, in DC5 integriert werden. Zudem ist eine Digitalisierung und Integration der im Bundesarchiv archivierten Tondokumente angedacht.

### **Ergänzende Artikel**

Brigitte Kuhl, Oliver Sander: „Der Sozialismus siegt oder der offizielle Blick“. Die fotografische Überlieferung der DDR im Spiegel eines Bundesarchiv-Bestands, in: rundbrief fotografie, Vol13, No.4/N.F. 52, Dezember 2006, S.5

Oliver Sander: Abschluss des Digitalisierungsprojekts Bild 183 Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst-Zentralbild. Ein selbstkritischer Bericht zum Projektmanagement, in: Mitteilungen aus dem Bundesarchiv, Jg.15 (2007), Heft1, S.54-58